

# L3041, Radweg Köpperner Tal

## Unbenutzbarkeit seit dem 28. November 2023

### Einführung

Nach einem Wintereinbruch in der Nacht von 27. auf den 28. November 2023, von dem viele Straßen und die Taunusbahn im Hochtaunuskreis und viele Waldwege ebenfalls betroffen waren, ist der wichtige Radweg im Köpperner Tal entlang der Landesstraße 3041 wegen umgefallener Bäume und Astbruch über die volle Länge von etwa 3 km unbenutzbar. Nachdem innerhalb weniger Tage Straßen und Bahnlinien wieder nutzbar waren, wird der Radweg nicht wieder in einen befahrbaren Zustand versetzt. Eine Sperrung – der Radweg ist durch eine durchgehende Leitplanke über 1,8 km (hier nicht als StVO-Radweg gekennzeichnet, aber per grüner Fahrradwegweisung ausgewiesen) komplett von der Fahrbahn getrennt, auf der anderen Seite verläuft unmittelbar der Erlenbach – wurde ebenfalls nicht eingerichtet, ebenso keine Umleitung ausgewiesen bzw. keine Verkehrshinweise für Verkehrsteilnehmer auf der L3041 vorgenommen, die üblicher Weise nicht mit Radverkehr auf der Fahrbahn rechnen.

### Bedeutung der Verbindung

Das Köpperner Tal ist für den Radverkehr zwischen dem Usinger Becken (Wehrheim, im Weiteren Neu-Anspach und Usingen) und dem Rhein-Main-Gebiet bei Friedrichsdorf von überragender Bedeutung und eine (die mit Abstand höhenverlustärmste) von insgesamt nur drei im Alltag sinnvoll nutzbaren Verbindungen in diesem Bereich. Radtouristisch ist der Weg entlang des Erlenbachs, der auf dieser Verbindung verläuft, ebenfalls von wichtiger Bedeutung.

Der betroffene Abschnitt ist Teil des Radhauptnetzes Hessen und des Radverkehrskonzeptes Hochtaunus.

### Vorgangstatus

**Es wurde seit dem 18. November 2023 auf eine Wiederherstellung des Weges gewartet.**

**Bis zur ersten Räumung hat es über 52 Tage** (bzw. über 34 Werktage ohne Samstage nach Ereigniseintritt) gedauert, allerdings wurde auch dann nur weitgehend, nicht vollständig geräumt. Es war eine zweite Räumung erforderlich, auf die der ADFC aufmerksam machen musste. Dabei wurde auch gleich der Bitte des ADFC um Säuberung entsprochen. Eine Rückmeldung gab es nicht. Am Donnerstag, den 25. Januar stellten wir wieder ein in den Radweg ragenden Baum fest, am 26. Januar haben wir das früh gemeldet, am Montag den 29. Januar am Nachmittag war der Weg frei. So stellt man sich das vor.

**ADFC-Zwischenbewertung (Nutzungsangebot, Stand 29.01.2024):**

**ausreichend** (hinsichtlich des Nutzungsangebots, Gründe siehe [Nachricht vom 29.1.2024](#))

...Aspekt LETZTE Aktivitäten / Maßnahmen:

**gut oder sehr gut** (bezogen auf die Räumung nach Meldung am 26. Januar 2024)

...Aspekt Wegzustand (gegenüber dem optimalen Zustand ohne bauliche Änderungen)

**befriedigend** (wegen der verbleibenden Rückstände)

Einen mehr als befriedigenden Wegzustand können wir trotz sicher bestmöglicher Reinigungsbemühungen (die bewerten wir "sehr gut") nicht attestieren, dafür ist die Wegoberfläche weitehrin zu rutschig und zu matschig. Es ist allerdings aufgrund der miserablen Wegoberfläche und zu geringen, unregelmäßigen Breite sowie den feuchten Rändern nur schwerlich eine bessere Reinigung möglich. Das "befriedigend" bezieht sich also keineswegs auf die erbrachte Räumungs- und Reinigungsleistung, sondern nur auf den Zustand, mit dem der Nutzer konfrontiert ist - und das ist einfach nicht gut.

Eine Gesamtbewertung wird hier sehr genau differenziert ausfallen (müssen). Dies werden wir in aller Ruhe in den nächsten Tagen ausformulieren.

## ADFC-Gesamtbewertung

■ *offen (eine Gesamtbewertung wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen)*

Bereits vorab lässt sich festhalten, dass unabhängig von dem eigentlichen Anliegen und dessen Behebung zumindest einige beteiligte Verwaltungen und Behörden von bürgerorientierter Kommunikation („one face to the customer“) teils sehr weit entfernt sind, andere dafür nach Kenntniserhalt offensichtlich sehr rasch konkret gehandelt haben. Nicht vermittelbar wird wohl bleiben, dass zwar die Straße geräumt wurde, Teile des Radwegs ebenfalls bearbeitet wurden, aber vieles einfach auf dem Radweg liegen gelassen wurde - dass das niemand wissen konnte, kann nicht sein. Eine Kommunikation über die Erledigung von konkreten Arbeiten fand bisher gar nicht statt. Wenigstens die Nutzer sollte man informieren, dass der Weg wieder befahrbar ist, vor allem, nachdem das so lange gedauert hat - vielleicht sogar in Verbindung mit einer Entschuldigung und einem Bekenntnis zur Besserung. Nachdem das sogar schon mal in der Presse war, kann man die Kommunikation nur als „unterirdisch“ bezeichnen.

### Baulicher Zustand hier nicht betrachtet

Baulich bleibt der Weg eine Katastrophe, es muss dringend umfassend saniert werden. Das ist aber ein anderes Thema. Dafür vergeben wir klar ein

■ *ungenügend (da über lange Strecken und seit mehreren Jahrzehnten in katastrophalem Zustand)*

## Nachrichtenübersicht

- 2024-01-29: [ADFC-Befahrung Köpperner Tal: Der Weg ist frei!](#)
- 2024-01-25: [ADFC-Befahrung Köpperner Tal: Fast wieder frei – und gesäubert](#)
- 2024-01-12: [ADFC-Befahrung Köpperner Tal: Mit stark erhöhter Vorsicht passierbar](#)
- 2024-01-12: [Kurznachricht](#)
- 2024-01-09: [Radweg wieder grob frei](#)
- 2024-01-08: [Hessen Forst benennt zuständiges Forstamt](#)
- 2024-01-07: [ADFC-Nachfrage an Hessen Forst](#)
- 2024-01-07: [ADFC-Befahrung Köpperner Tal: weiter unpassierbar](#)
- 2023-12-20: [Straßenmeisterei Usingen verweist auf Hessen Forst](#)

- 2023-12-19: [ADFC wendet sich an Straßenmeisterei Usingen](#)
- 2023-12-18: [Stadt Friedrichsdorf verweist auf die Straßenmeisterei Usingen](#)
- 2023-12-17: [ADFC wendet sich an die Stadt Friedrichsdorf](#)
- 2023-12-17: [ADFC-Befahrung ergibt katastrophalen Wegzustand](#)
- 2023-12-08: [ADFC erhält Anfrage von einer Privatperson nach Zuständigkeiten und nennt die Meldeplattform als Meldemöglichkeit](#)

## Herausgeber / Kontakt

Das Dokument wird vom ADFC Usinger Land als Dossier zu diesem Einzelthema geführt und dokumentiert die Zustände sowie dem ADFC bekannte damit verbundene Aktivitäten und Maßnahmen.

### ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach | Usingen | Wehrheim

✉ c/o Stefan Pohl

Westerwaldstraße 13, 61273 Wehrheim

☎ 06081 / 5846535 (mit Anrufbeantworter)

@ [info@adfc-usinger-land.de](mailto:info@adfc-usinger-land.de)

➤ [www.adfc-usinger-land.de](http://www.adfc-usinger-land.de)

## ADFC-Befahrung Köpperner Tal: Der Weg ist frei!

**Der Radweg im Köpperner Tal ist spätestens seit dem Verlauf des heutigen Tages wieder frei und kann in der gewohnt schlechten Qualität genutzt werden. Der Meldungsweg funktioniert, so soll es sein, es gibt für die zügigen Reinigungsaktivitäten jetzt auch mal ein Lob.**

Noch am Samstagnachmittag entnahmen wir aus einem Gespräch mit einer Privatperson, dass ein nicht wegräumbarer Baum auf dem Weg im Köpperner Tal gewesen wäre. Nicht ganz klar war, wann genau das gewesen ist. Eine weitere Information besagt, dass am Freitagnachmittag Arbeiten am Radweg zu beobachten waren. Wir haben mit einer ADFC-Mailadresse - also gut erkennbar - über die Meldeplattform Radverkehr das Hindernis am Freitag ganz früh gemeldet. Eine Rückmeldung gab es noch nicht. Daher warten wir noch mit einer Bewertung. Für die Räumung mit einer Rückmeldung würden wir dafür glatt "sehr gut" vergeben - ohne Rückmeldung wäre es aus unserer Sicht immer noch ein sattes "gut".

Wir ändern daher den Wegzustand (ohne die eigentliche Qualität zu berücksichtigen) von "mangelhaft" auf "ausreichend", da es immerhin eine wenn auch ungenügende Alternative zur allgemeinen Fahrbahnbenutzung ist und stellen für die letzte Aktivität der Räumung ein "sehr gut" in Aussicht. Angesichts des baulichen Wegzustands, der seit Jahrzehnten anstehenden Sanierung und den seit ebenfalls Jahrzehnten laufenden Planungen und der unangenehm zu beradelnden allgemeinen Fahrbahn aufgrund der Gefährdung durch den Kraftfahrzeugverkehr ist mehr als ein "ausreichend" mit einem ganz dicken Minus einfach nicht drin. Gäbe es nicht die starke Gefährdung auf der Fahrbahn, wäre der Weg klar "ungenügend". Der Weg sollte nun zügig saniert werden, aber das ist ein anderes Thema – an dem der ADFC auch dranbleiben wird.

### ADFC-Bewertung zu dieser Einzelnachricht

Für die jetzt erfolgte Räumung und Säuberung können wir ein Lob aussprechen. Mit einer Rückmeldung wird es vom "gut" zum "sehr gut". Eine [Gesamtbewertung des Vorgangs](#) steht noch aus. Die Wegqualität selbst wird mit der der Bewertung dieser Einzelnachricht NICHT beurteilt.

**gut** oder **sehr gut** (in Abhängigkeit einer Rückmeldung)

...Aspekt Aktivitäten / Maßnahmen:

**sehr gut** (schnelle Räumung)

...Aspekt Kommunikation:

**offen** (Rückmeldung darf noch dauern)

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)



## ADFC-Befahrung Köpperner Tal: Fast wieder frei – und gesäubert

Der Radweg im Köpperner Tal ist nach deutlich über 50 Tagen wieder passierbar. An einer Stelle muss man noch aufpassen, vermutlich ist nachträglich wieder ein Baum auf den Weg gefallen. Dafür wurde der Weg auch gesäubert – nicht perfekt, aber angesichts des baulichen Zustands mit Aufbrüchen, hervorstehenden Kanaldeckeln und unregelmäßigen Rändern recht ordentlich.

Am 25 Januar 2025 kam der ADFC erneut zu einer Befahrung. Kurz zuvor meldete uns eine Privatperson, der Weg sei wieder freigeräumt. Das Ergebnis ist erfreulich: Der Weg wurde über die gesamte Länge geräumt, auch angrenzendes Geäst beseitigt und eine Wegsäuberung gab es auch.

Radweg im Köpperner Tal, mittlerer Teil in der Nähe des Viadukts



Bild 01: Gesäubert Weg – rutschig ist es weiterhin; Verortung in [Open Street MMap](#)

Der Weg wurde ordentlich gesäubert – trotzdem gibt es weiter vereinzelt rutschige Stellen. Angesichts der baulichen Wegqualität ist es aber schwierig, das wirklich sauber zu bekommen. Mit etwas Vorsicht sollte das Befahren aber nun wieder möglich sein. Beim nächsten Regen dürfte sich ein Teil weiter wegwaschen.

Leider ragt an einer Stelle trotzdem (wieder) ein Baum einer Größe in den Radweg, der eine Gefahr darstellt. Vermutlich ist der Baum aber angesichts der sonst gründlichen Räumung und Säuberung erst später umgefallen. Mehrere größere Äste lagen auch wieder im Weg, die der ADFC bei der Befahrung aber aus dem Weg räumen konnte.



## Radweg im Köpperner Tal, westlicher Teil



Bild 02: Baum ragt in Weg, nur schwer erkennbar – am Tag erkennbar, im Dunklen gefährlich; grobe Verortung in [Open Street MMap](#)

Hier muss wohl nochmal jemand ausrücken, der Baum ließ sich von Hand nicht beseitigen. Die Stelle befindet sich nur noch ein kurzes Stück von der Lochmühle entfernt – also hier noch aufpassen. Es kann sein, dass jederzeit weitere Bäume oder Äste auf den Weg fallen. Am 25. Januar 2024 gegen 17 Uhr waren jedoch alle anderen Stellen frei. Der ADFC wird um eine weitere Beseitigung bitten.

Ach ja: Wenn jemand glaubt, der ADFC Usinger Land als eigentlicher Kümmerer hätte von offizieller Stelle irgendeine Information über die durchgeführten Aktivitäten erhalten, liegt er falsch.

Wenn ansonsten jemandem etwas auffällt, wäre es im Sinne aller, wenn handlicheres Geäst gleich gründlich weggeräumt wird. Was sich nicht beseitigen lässt oder einfach zu viel ist, sollte über die Meldeplattform Radverkehr gemeldet werden (das geht auch per App!):

<https://www.meldeplattform-radverkehr.de/>

Wenn Sie möchten, können Sie den ADFC über Ihre Meldung informieren, das System erzeugt eine PDF-Datei, die Sie uns gerne per Mail (bitte an [info@adfc-usinger-land.de](mailto:info@adfc-usinger-land.de)) zuschicken können.

## ADFC-Zwischenbewertung

Für die jetzt erfolgte Räumung und Säuberung können wir ein Lob aussprechen. Eine abschließende Gesamtbewertung nehmen wir vor, wenn auch der neue Baum beseitigt ist.

**!** *mangelhaft* (wegen des Wegzustands)

Leider ist wohl nach der zweiten Räumung und Säuberung wieder ein Baum umgefallen, der nicht von Hand bei der ADFC-Befahrung geräumt werden konnte. Daher wird der ADFC um einen erneuten Einsatz bitten.

**Vorsicht beim Befahren**, es können jederzeit und an vielen Stellen wieder Äste auf den Weg fallen oder Bäume umkippen.

...Aspekt Wegzustand:

**mangelhaft** (wegen des Wegzustands)

...Aspekt Aktivitäten / Maßnahmen:

**gut** (da geräumt und gereinigt und Kenntnisnahme des aktuellen Zustands nicht erwartbar)

...Aspekt Kommunikation:

**ungenügend** (da gegenüber den Nutzern nicht feststellbar)

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

## ADFC-Befahrung Köpperner Tal: Mit stark erhöhter Vorsicht passierbar

Der Radweg im Köpperner Tal ist nach 52 Tagen wieder mit erhöhter Vorsicht passierbar. Es liegt weiterhin kleineres Geäst auf dem Weg, das etwa in die Speichen gelangen kann. Auch mit hart gefrorenen Dreckklumpen ist unvermittelt zu rechnen. In einem Abschnitt ragt weiterhin größeres Geäst über dem gesamten Weg. An einer Stelle kann ein großes, angebrochenes Baumteil, das direkt über der Fahrfläche hängt, jederzeit auf den Weg stürzen - man kann aber ungehindert darunter durch fahren.

Mit stark erhöhter Vorsicht kann man den Radweg im Köpperner Tal wieder passieren. Von "Befahren" möchten wir noch nicht reden, das ist nicht durchgehend gewährleistet. Fast alle groben Hindernisse, die zum Anhalten, heben und / oder Umgehen neben dem Weg (Teils durch den Wald) geführt haben, sind beseitigt. Ausnahmen gibt es noch auf dem östlichen Teil des Radwegs. Hier die Details und am Schluss unsere Empfehlung.

**Größeres Geäst im Weg** | An einer Stelle (östliches Ende zur Straße Zum Köpperner Tal hin) ragt an mindestens zwei Stellen Geäst (einmal richtig viel) in den Weg. Im Dunklen dürfte man das auch mit gutem Licht nur sehr schlecht erkennen können, das Geäst hängt über der Oberfläche, aber ragt mitten in den Weg hinein.



## Radweg im Köpperner Tal, östlicher Teil

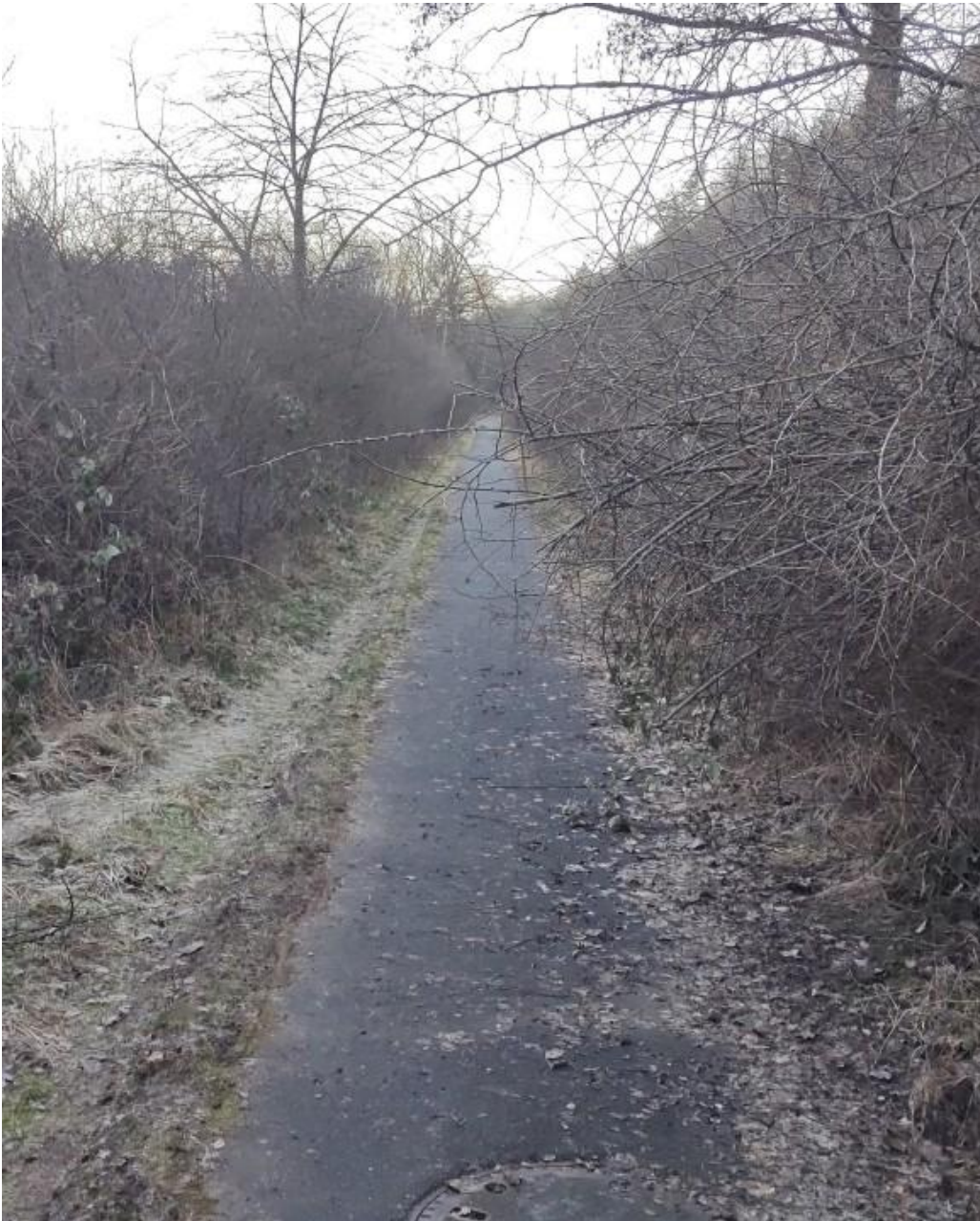


Bild 01: Geäst voll im Weg, nur schwer erkennbar - Fahren kann man hier nicht; Verortung in [Open Street MMap](#)

**Verdreckte Wegoberfläche |** Die Oberfläche ist noch großflächig verdreckt. Im gefrorenen Zustand kann man viele Stellen im Moment befahren. Wird es wärmer, wird es vielleicht sehr rutschig. Es gibt auch Stellen mit groben Verschmutzungen (festgefrorene, große Dreckklumpen), die schon am Tag nur schwer als Gefahr identifiziert werden und bei Dunkelheit kaum bemerkbar sein dürften. Es besteht Sturzgefahr in die angrenzenden Leitplanken.

## Radweg im Köpperner Tal, mittlerer Teil



Bild 02: noch überall Reste auf dem Weg - sicher ist das nicht; ungefähre Verortung in [Open Street MMap](#)

**Stöcke auf dem Weg** | Überall auf dem Weg, aber nicht mehr großflächig, liegen kleinere Stöcke auf dem Weg herum, die leicht in die Speichen geraten und Beschädigungen hervorrufen oder zum Sturz führen können.

**Gefahr bei Dunkelheit** | Ganz allgemein sind zahlreiche Verschmutzungen und noch am Rand befindliche Äste und Bäume eventuell schwer erkennbar, auch bei gutem Fahrradlicht. Hinzu kommt die Einschränkung des eigenen Sichtbereichs durch Blendlicht vom Kfz-Verkehr, besonders stark beim Fahren in Richtung Lochmühle. Oft wird mit Fernlicht gefahren und bei Radfahrern auf dem Radweg nicht abgeblendet, Radfahrer auf dem Radweg sind auch mitunter erst spät erkennbar. Die Situation bestand schon immer. Daher ist es unabdingbar, dass das bisschen vorhandene Asphaltfläche (teils wohl unter 50 cm) gut erkennbar und soweit wie irgend möglich frei von Verschmutzungen ist. Das ist nicht der Fall, also ist stark erhöhte Vorsicht beim Befahren geboten.

**Gefahr durch abgeknickten Baum** | An einer Stelle (Nahe dem westlichen Ende zur Lochmühle hin) hängt ein großer abgebrochener Baumrest noch am Baum, und zwar direkt über dem Fahrweg. Man kann darunter problemlos durchfahren, es besteht aber jederzeit die Gefahr, dass der Rest auf den Weg stürzt.



## Radweg im Köpperner Tal, westlicher Teil



Bild 03: Baum hängt über dem Weg, permanente Absturzgefahr, aber frei befahrbar; Verortung in [Open Street MMap](#)

**Gefahr durch angrenzendes Geäst und Baumreste** | Die befahrbare Fläche wurde zwar von Ästen und Bäumen befreit, unmittelbar am Rand gibt es aber weiter Ast- und Baumenden, an denen man hängen bleiben kann. Fahren Sie möglichst nicht an den Wegrändern (leicht gesagt bei dem schmalen, schlechten Weg).

### Empfehlung

Eigentlich kann man den Radweg derzeit nicht empfehlen. Wenn Sie es gar bei Dunkelheit versuchen wollen, halten Sie sich immer möglichst in der Mitte - trotzdem müssen Sie mit allem rechnen. Unterschätzen Sie nicht die Blendwirkung entgegenkommender Kfz, gerne wird Fernlicht angelassen. Wer die Strecke derzeit vermeiden kann, sollte gleich den Lochmühlenweg nehmen - der ist aber mit vielen Höhenmetern verbunden - oder zumindest zwischen der Holzbrücke zum Pionierweg bis zur Lochmühle in den Wald ausweichen (auch mit zusätzlichen Höhenmetern verbunden). Die Straße selbst ist nicht zu empfehlen - Autofahrer rechnen dort nicht mit Radfahrenden und sind teils sehr (zu) schnell unterwegs. "Unempfindliche" Rennradfahrer werden sich von der allgemeinen Fahrbahn nicht abschrecken lassen, aber das ist hier nicht der Maßstab.

### Erforderliche Maßnahmen

Der Weg muss großflächig und durchgehend gesäubert und Ränder freigelegt werden, insbesondere in dem Abschnitt Viadukt - Lochmühle, der ohnehin sehr schlecht ist. Unmittelbar an den Rand angrenzende Äste und Bäume, an denen man hängen bleiben kann, sollten auch

noch beseitigt werden, ebenso noch hereinragendes Geäst im östlichen Teil und ein abgebrochener Baum im westlichen Teil.

Ein Neubau im Abschnitt Viadukt - Lochmühle ist übrigens konkret in Planung, scheint aber trotzdem nicht sonderlich prioritär zu sein. Dass es am FFH-Schutzgebiet Erlenbach etwas schwieriger ist, kann hier nicht als Entschuldigung herhalten - ein ordentlicher Radweg ist seit mehreren Jahrzehnten überfällig. Wir kennen eine erste Planung aus dem letzten Jahrtausend, die ungefähr mit 1990 datiert werden kann.

## ADFC-Zwischenbewertung

Eigentlich wollten wir ein Lob aussprechen. Das ist noch nicht angebracht, obwohl hier jemand nach Kenntniserhalt wohl sehr schnell reagiert und kräftig aufgeräumt hat. Auch eine zunächst erwogene Bewertung als ausreichend oder mangelhaft können wir nicht vertreten, es bleibt weiter ungenügend (Schulnotensystem).

■ **ungenügend** (wegen des Wegzustands)

...Aspekt Wegzustand:

■ **ungenügend** (wegen erheblicher Gefahrenstellen über den gesamten Verlauf)

...Aspekt Aktivitäten / Maßnahmen:

■ **ungenügend** (wegen völlig unzureichender Räumungsarbeiten)

...Aspekt Kommunikation:

■ **ungenügend** (da gegenüber den Nutzern nicht feststellbar)

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

2024-01-12

## Kurznachricht

Am 12. Januar 2024 erschien in der Taunus Zeitung ein Artikel über die Unbefahrbarkeit des Radwegs im Köpperner Tal. Quelle ist ganz offensichtlich diese ADFC-Seite. Der Recherchestand war wohl trotz der Veröffentlichung (Redaktionsschluss ist ja jeweils der Mittag am Vortag, also der 11. Januar 2024) veraltet, nämlich vor dem 9. Januar 2024. Am 9. Januar (gegen 18:50 Uhr, auch als RSS-Feed) hatten wir einen aktualisierten Stand (siehe unten) veröffentlicht, in dem wir aufgrund einer Beobachtung aus der Taunusbahn heraus vermutet haben, dass der Radweg geräumt sei. Gestern Nachmittag fand nun eine ADFC-Befahrung statt. Alle groben Hindernisse sind (bis auf eine Ausnahme) beseitigt, von einer "Befahrbarkeit" möchten wir aber noch nicht sprechen. Weitere Details veröffentlichen wir in Kürze (voraussichtlich heute Nachmittag/Abend).

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)



2024-01-09

## Radweg wieder grob frei

**Der Radweg dürfte von den hereinragenden Baumstämmen und Ästen grob befreit sein. Die Wegoberfläche ist wohl allenfalls oberflächlich gereinigt. An den Rändern befindet sich weiterhin Geäst, so dass man im Dunklen schon gut aufpassen muss. Aber befahrbar dürfte der Weg erst mal wieder sein.**

Die Räumung fiel dem ADFC bei einer Fahrt eines Aktiven mit der Taunusbahn auf. Soweit das vom fahrenden Zug aus erkennbar war, sind alle größeren und kleineren Äste direkt auf dem Weg beseitigt. Allerdings befindet sich wohl noch Geäst unmittelbar neben dem teils sehr schmalen Asphaltband. Mehr als grob gesäubert schien der Weg nicht zu sein. Es dürfte weiter Rutschgefahr durch vermatschte Stellen bestehen. Im Dunklen dürften weiter vorhandene Engstellen hohe Aufmerksamkeit erfordern. Genaueres kann nur eine Befahrung ergeben.

### ADFC-Zwischenbewertung

■ *offen (eine Gesamtbewertung wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen)*

...**Aspekt Wegzustand** (gegenüber dem optimalen Zustand ohne bauliche Änderungen)

■ *ausreichend oder* ■ *mangelhaft (noch zu bewerten, abhängig vom tatsächlichen Zustand)*

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

2024-01-08

## Hessen Forst benennt zuständiges Forstamt

**Auf die Nachfrage bei Hessen Forst gibt es prompt eine Antwort: Das Forstamt Königstein ist zuständig.**

Am frühen Montagmorgen nach der ADFC-Anfrage vom Wochenende ist die zuständige Stelle konkret mit Kontaktmöglichkeit benannt und die Räumungsanfrage auch weiter geleitet.

Der ADFC hat parallel zu den Bemühungen aus dem Usinger Land heraus auch auf Kreisebene nachgefragt, und zwar bereits am 21. Dezember 2023 über bestehende Direktkontakte. Wegen Abwesenheiten erfolgte da allerdings erst am 2. Januar 2024 (also vermutlich nach Kenntniserhalt prompt) eine Rückfrage, ob noch Aktivitäten notwendig sind. Darauf konnte wegen Abwesenheiten auf ADFC-Kreisebene dann auch erst am 8. Januar 2024 reagiert werden.

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

## ADFC-Nachfrage an Hessen Forst

**Nach der Befahrung des Radwegs im Köpperner Tal am 7. Januar 2024 von der Lochmühle her mit negativem Ergebnis hat der ADFC Usinger Land eine Nachfrage bei Hessen Forst gestellt.**

Hessen Mobil, hier zuständigkeithalber vertreten durch die Straßenmeisterei Usingen, hat in dieser Angelegenheit – was die Räumung angeht – auf Hessen Forst verwiesen, allerdings dem ADFC keine konkrete Stelle genannt. Nach einer Internet-Recherche vermuten wir, dass das Forstamt Weilrod zuständig ist und haben dort nachgefragt, dabei aber auch die Straßenmeisterei Usingen in CC gesetzt.

Wenn – aus welchen Gründen auch immer (das ist beschämend genug) – bisher keine Räumung (oder wenigstens eine Teilräumung mit Umleitung für den Restabschnitt) möglich war, sehen wir zumindest für den benutzungspflichtigen Teil im Abschnitt *Zum Köpperner Tal* – Bahnviadukt Hessen Mobil und damit die Straßenmeisterei Usingen in der Pflicht – und sei es, wenigstens eine Verkehrsbeschränkung oder Hinweise auf der L3041 über zu erwartenden Radverkehr auf der allgemeinen Fahrbahn vorzunehmen (was Hessen Forst so sicher nicht ohne weiteres darf).

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

2024-01-07

## ADFC-Befahrung Köpperner Tal: weiter unpassierbar

**Bei eine Befahrung am 7. Januar 2024 von der Lochmühle her hat der ADFC weder eine Umleitung, noch einen geräumten Weg feststellen können. Verwaltungen verweisen jeweils auf jemand anders, werden nicht konkret oder offensichtlich nicht tätig. Der ADFC Usinger Land hakt nach und wird im Interesse der Radfahrenden weiter am Thema dran bleiben. Nach 50 Tagen Unbenutzbarkeit wird man mindestens eine frühzeitige Sperrung und entsprechende Hinweise auf der L3041 wegen des zu erwartenden Radverkehrs erwarten dürfen.**

Am Sonntag, den 7. Januar 2024, hat der ADFC Usinger Land erneut eine Befahrung vorgenommen, und zwar ab der Lochmühle (L3041 / Abzweig *Bahnhof Saalburg* = Höhe Lochmühle). Dabei konnte keine Umleitung festgestellt werden. Bei der eigentlichen Befahrung hat sich auch keine geräumte Stelle ergeben, allerdings haben wir die Befahrung nach mehreren hundert Metern abgebrochen, da die Lage offensichtlich unverändert war.

Seit dem Wintereinbruch sind nun 50 (!) Tage (davon 32 Werkstage ohne Samstage) vergangen, der Weg ist immer noch unpassierbar – während die Straße und die großen Forstwege längst wieder freigeräumt sind.

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

## Straßenmeisterei Usingen verweist auf Hessen Forst

**Am 20. Dezember 2023 erhält der ADFC Usinger Land die Antwort von der Straßenmeisterei, dass Hessen Forst als Eigentümer der Bäume die Beseitigung vornimmt. Einen Termin konnte man nicht nennen. Der Vorgang sei an Hessen Forst weiter geleitet worden, die genaue Stelle wurde dem ADFC nicht genannt. Maßnahmen zur Verkehrssicherung wurden nicht erwähnt.**

Der ADFC hatte eine konkrete und abgestufte Umleitungsmöglichkeit genannt, auf die nicht eingegangen wurde. Eine Sperrung des Radwegs und eine Ausweisung einer Umleitung ist notwendig, da ansonsten Radfahrende ohne jegliche Information vor einem unpassierbaren Weg stehen. Auf der sonnenabgewandten Seite verläuft unmittelbar der Erlenbach, ein Ausweichen dorthin ist über weite Strecken mit einem Rad völlig ausgeschlossen. Vom Usinger Becken kommend ist der Weg sogar mit einer Leitplanke durchgehend von der Fahrbahn getrennt, so dass man nicht auf die Fahrbahn wechseln kann – gleichzeitig erkennt man die Unbenutzbarkeit nicht zu Beginn des Wegs, sondern erst erheblich später. Zudem kann es sinnvoll oder geboten sein, den allgemeinen Verkehrs auf der Landesstraße auf eventuellen Radverkehr auf der allgemeinen Fahrbahn aufmerksam zu machen oder den Verkehr gegebenenfalls zu beschränken (es gilt Tempo 100, gefahren wird teils deutlich schneller). Alle verkehrssteuernden Maßnahmen sieht der ADFC jedenfalls nicht bei Hessen Forst, sondern eher im Aufgabenbereich der Straßenmeisterei. Die Straßenmeisterei ist jedoch außer der Äußerung, dass kein Räumungstermin bekannt sei, auf keinerlei eigene Maßnahmen eingegangen.

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

2023-12-19

## ADFC wendet sich an Straßenmeisterei Usingen

Mit einer ähnlich detaillierten Beschreibung des Zustands, der Bedeutung des Radwegs, Umleitungsmöglichkeiten und einer schnellen provisorischen Lösung wendet sich der ADFC an die Straßenmeisterei Usingen.

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

2023-12-18

## Stadt Friedrichsdorf verweist auf die Straßenmeisterei Usingen

Bereits am 18. Dezember 2023, am Tag nach der Mail des ADFC, geht die Antwortmail der Stadt Friedrichsdorf ein. Der Radweg liege nicht in Baulast der Stadt. Wir mögen uns an Straßenmeisterei Usingen wenden, ein persönlichen Kontakt wird genannt.

Immerhin wird eine konkrete Behörde und ein konkreter Kontakt genannt. Selbst weiter geleitet wird offensichtlich nicht. Da darf sich jeder über den Service der Stadt am Bürger eigene Gedanken machen.

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

2023-12-17

## ADFC wendet sich an die Stadt Friedrichsdorf

Noch am gleichen Tag der ADFC-Befahrung wendet sich der ADFC an die Stadt Friedrichsdorf, angesichts des notwendigen Umfangs der Problemschilderung per Mail und nicht über die Meldeplattform Radverkehr, was auch erwähnt wird. Der Zustand wird ausführlich dargestellt und um eine prioritäre Behandlung der Wiederherstellung der Benutzbarkeit gebeten.

Der ADFC beschreibt auch, dass und welche Umleitungsmöglichkeiten es gibt und dass auch eine teilweise Räumung in für Fahrzeuge gut erreichbaren Abschnitten und einer Umleitung ab einer geeigneten Stelle schnell eine Wiederherstellung der Verbindung möglich ist. Wenn nämlich der kürzere Abschnitt von der Straße *Zum Köpperner Tal* – hier beginnt der westöstlich verlaufende Radweg auf der Ostseite – bis zu einer breiten Holzbrücke über den Erlenbach schnell geräumt und dann über die Erlenbachbrücke und den Pionierweg durch den Wald geführt wird, kann der schwieriger zu räumende Abschnitt später in Ruhe hergestellt werden, während die Verbindung zumindest provisorisch wieder hergestellt ist (siehe auch Kartenauszug / Grafik 01 in der Meldung [ADFC-Befahrung ergibt katastrophalen Wegzustand](#)).

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)



## ADFC-Befahrung ergibt katastrophalen Wegzustand

Der ADFC Usinger Land nimmt eine Befahrung vor und muss katastrophale Zustände feststellen. Der Zustand besteht offensichtlich seit der Nacht vom 27. auf den 28. November 2023, also bereits 19 Tage. Der Weg ist durchgehend und großflächig übersät von heruntergefallenen Ästen und Astteilen, sehr häufig auch große Äste oder ganze Baumstämme. Eine Passage ist – auch das Rad tragend – extrem schwierig und bei aufgrund des herumliegenden Grünmaterials glattem Untergrund und teils hoch quer liegender Bäume riskant.

### Betroffener Abschnitt:

#### Kartenauszug



Grafik 01: Betroffener Abschnitt der L3041, © Open Street Map ([osm.org](https://www.openstreetmap.org))

orange: Abschnitt mit trennender Leitplanke | gelb: Abschnitt mit trennendem Grünstreifen | grün: abschnittsweise Umleitungsmöglichkeit

### Hier ein paar Eindrücke:

#### Umgefallene Bäume und Astmaterial ohne Umgehungsmöglichkeit



Bild 01: Radweg in der Nähe des Bahnviadukts

Diese Stelle ist gänzlich unpassierbar, auf die Fahrbahn kann man auch das Rad tragend nicht ausweichen. Das Heben über den Baum hinweg ist mit erheblicher Rutschgefahr verbunden.

Umgehen kann man den Baum nicht. Bei Dämmerung erkennt man nichts mehr, bei Dynamobleuchtung ist man ganz verloren – auch schiebend bzw. zu Fuß.

Hereinragende große Äste von oben



Bild 02: Radweg Köpperner Tal – Zustand 2023-12-17

Solche komplett von oben herunter ragenden fein verzweigten Astgabeln sind schon am Tag nur schwer, bei Dunkelheit auch mit Licht gar nicht mehr erkennbar und stellen eine erhebliche Gefahr dar.

Umgefallene und teils abgesägte Bäume und viel Astmaterial



Bild 03: Radweg Köpperner Tal – Zustand 2023-12-17

Hier erkennt man, dass durchaus über die allgemeine Fahrbahn hinweg Bäume abgesägt wurden und man dazu also durchaus in der Lage war - allerdings auch, dass man die Reste einfach liegen gelassen hat, statt sie wenigstens grob zur Seite zu räumen.



## Umgefallene Bäume mit spitzen Enden und Astmaterial, am Rand tiefer Matsch



Bild 04: Radweg Köpperner Tal – Zustand 2023-12-17

## Wegbeginn auf Höhe der Lochmühle / Bahnhof Saalburg



Bild 04: Radweg Köpperner Tal – Zustand 2023-12-17

Zu Beginn vom Usinger Becken kommend (Lochmühle / Bahnhof Saalburg) ist nicht erkennbar, dass der Weg unpassierbar ist. Eine Sperrung gibt es nicht, auch keine Umleitung, dass es nicht weiter geht, erkennt man erst sehr spät beim Weiterfahren.

Der Weg führt tatsächlich über den schmalen Durchlass rechts neben der Leitplanke, beschildert mit „Fußweg“ – Radfahrer absteigen – was für die schmale Stelle gedacht ist. Dass ein Rad schiebende Radfahrende noch breiter sind, interessiert da wohl ebenso wenig wie die Tatsache, dass auf einem Fußweg im Normalfall ohnehin nicht Rad gefahren werden darf. Die grüne Fahrradwegweisung weist jedoch auf den schmalen Durchlass.

Auf dem Weg gibt es keinerlei Beleuchtung. Schon bei Dämmerung bedeutet das, dass man weder zu Fuß, noch auf dem Rad die oben gezeigten Hindernisse erkennen und umgehen oder umfahren kann, ohne dass erhebliche Sturzgefahr besteht.

## ADFC-Bewertung

Die Bewertung wurde nachträglich in dieser Form vorgenommen, da die Systematik des Dossiers geändert wurde.

■ **ungenügend** *(wegen des Wegzustands und unterbliebener Maßnahmeneinleitung)*

...Aspekt Wegzustand:

■ **ungenügend** *(wegen völliger Unpassierbarkeit über den gesamten Verlauf)*

...Aspekt Aktivitäten / Maßnahmen:

■ **ungenügend** *(wegen offensichtlicher Kenntnis des Zustands und unterbliebener Maßnahmeneinleitung)*

...Aspekt Kommunikation:

■ **ungenügend** *(da gegenüber den Nutzern nicht feststellbar)*

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)



## ADFC erhält Anfrage von einer Privatperson nach Zuständigkeiten und nennt die Meldeplattform als Meldemöglichkeit

Am 8. Dezember 2023 wendet sich eine Privatperson an den ADFC Usinger Land und fragt nach einer zuständigen Verwaltungsstelle, an die man sich wenden könne.

Der ADFC nennt in seiner Antwort am Folgetag allgemein die Zuständigkeit der Kommune und erwähnt aber auch, dass im konkreten Einzelfall auch andere Zuständigkeiten bestehen können. Als Möglichkeit der Meldung gibt es für Bürger die Meldeplattform Radverkehr, an der die Stadt Friedrichsdorf, auf deren Gemarkung der Radweg liegt, teilnimmt.

### Verweise in diesem Zusammenhang

- Stadt Friedrichsdorf: [www.friedrichsdorf.de](http://www.friedrichsdorf.de)
- Meldeplattform Radverkehr: [www.meldeplattform-radverkehr.de](http://www.meldeplattform-radverkehr.de)

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)

2023-11-17/2023-11-18

## Ereigniseintritt: Wintereinbruch

In der Nacht vom 17. auf den 18. November 2023 gab es nicht nur in Hessen einen erheblichen Wintereinbruch. In der Folge waren auch im gesamten Hochtaunuskreis zahlreiche Bäume umgefallen, betroffen waren neben sehr vielen Waldwegen auch zahlreiche Straßenabschnitte sowie Bahnlinien in längeren Bereichen im gesamten Kreisgebiet. Viele Straßen und Wege sowie die Taunusbahn waren über längere Abschnitte gänzlich unbenutzbar.

Unmittelbar darauf begannen die Räumungsarbeiten. Die Straßenfahrbahnen waren relativ schnell wieder passierbar, so auch die wichtige Landesstraße L3041 durch das Köpperner Tal. Angesichts der umfassenden Schäden war das eine großartige Leistung der Einsatzkräfte.

[zurück zur Nachrichtenübersicht](#)